

# PRESTIGE

TRAVEL

THE LEADING SWISS TRAVEL MAGAZINE

VOLUME 58

NAMIBIA  
INDISCHER OZEAN  
BELIZE  
SPANIEN  
PORTUGAL  
ITALIEN  
GRIECHENLAND  
ÖSTERREICH  
DEUTSCHLAND  
SCHWEIZ

«ARUBA – ONE HAPPY ISLAND»  
BUCUTI & TARA BEACH RESORT

www.prestige-travel.ch | CHF 9.50





# VIA BERNA

DIE GANZE  
SCHWEIZ  
IN DER  
TASCHE



UNTER DEN FERNWANDERWEGEN DER SCHWEIZ STICHT DIE VIA BERNA HERAUS. DENN SIE FÜHRT IN 20 ETAPPEN QUER DURCH DEN VIELSEITIGSTEN KANTON DES LANDES. UND BIETET DAMIT ERHOLUNG, ERLEBNIS UND ABWECHSLUNG PUR.

Autor und Bilder\_Heinz Staffelbach

Die Schweiz wird von zahlreichen Fernwanderwegen durchzogen, und eine Karte all dieser Routen sieht beinahe aus wie der S-Bahnnetzplan einer grossen Stadt. Viele dieser grossen Routen sind dabei so angelegt, dass sie einer Art von Topografie folgen; man ist dann stets in den Voralpen unterwegs oder entlang den Juraketten – oder man kraxelt von einem Alpenpass zum nächsten.

Da sticht die Via Berna 38 wohlthuend heraus. Denn auf ihren 20 Etappen führt sie quer durch den ganzen Kanton Bern. Wer sich auf die etwa 300 Kilometer einlässt, kann sich auf ein besonders abwechslungsreiches Erlebnis freuen. Denn hier erlebt man gleich vier Landschaftstypen: den Jura, das Mittelland, die Voralpen und schliesslich eines der spektakulärsten Gebiete der Schweizer Alpen.

Der Start zum Abenteuer liegt im kleinen Dorf Bellelay ganz im Nordwesten des Kantons. Auf den ersten fünf Tagesetappen geht es durch den Faltenjura. Mal ist man auf einem Gratrücken unterwegs, mal quert man eine Talsenke, und schliesslich erreicht man Biel. Zu den Highlights auf dieser Strecke gehören die freien Höhenzüge auf dem Montagne du Droit, der Aufstieg durch die Schlucht La Combe Grède und der Blick vom Chasseral auf Hunderte Alpengipfel.



#### VON SPAZIERGÄNGEN UND GRÖSSEREN AUFSTIEGEN

Die Etappen sechs bis elf sind quasi der «Promenaden»-Teil der Via Berna. Hier gibt es nur kleine Auf- und Abstiege, dafür einige Abschnitte an dicht befahrenen Strassen entlang zu meistern, und entlang von Flüssen und durch Wälder lässt es sich ganz entspannt in die Landschaften eintauchen. Da gibt es bei Studen eine römische Tempelanlage, bei Golaten ein weitläufiges Feuchtgebiet, in dem sich der Biber so richtig wohlfühlt, das UNESCO-Weltkulturerbe Berner Altstadt, eine fast zehn Kilometer lange Auenlandschaft an der Aare bei Belp und schliesslich eine pittoreske Strecke dem Thunersee entlang.

Die Etappen zwölf bis 20 sind dann die wahren Königs-etappen – hier gibt es fünf grössere Aufstiege zu meistern. Gut zu wissen: Wer es etwas gemütlicher vorzieht, kann die anstrengendste Etappe hoch auf die Schynige Platte (1350 Meter Aufstieg) auch mit dem Züglein bewältigen. Der Lohn all des Schweisses sind atemberaubende Blicke auf die Berner Hochalpen. Anfänglich geht es auf diesem Alpenabschnitt noch durch weniger bekannte Gebiete um das Morgenberghorn und den Bällehöchst. Die für viele spektakulärsten Aussichten geniesst man dann auf der Schynige Platte und auf dem höchsten Punkt der ganzen Via Berna, dem 2680 Meter hohen Faulhorn. Gleich unter dem Gipfel liegt hier das altherwürdige Berghotel Faulhorn, und nach dem Nachtessen versammeln sich (fast) alle Gäste oben auf dem Gipfel, um einem der eindrucklichsten Sonnenuntergänge und Bergpanoramen der Schweiz beizuwohnen. Über die Grosse Scheidegg und den Engstlensee geht es schliesslich hoch auf den Sustenpass.



WWW.MADEINBERN.COM